

SERVICE

STADTWERKE  MARBURG Nr. 01.2026

Magazin



Zukunftssichere Versorgung
Wasserwerk

Nistplatz mit Seltenheitswert
Marburgs Uhus

Aus AST wird „bASTi“
Neuer Name

EDITORIAL



Liebe Kundinnen und Kunden,

der Frühling hält Einzug und wir freuen uns, die warme Jahreszeit begrüßen zu können. Die Tage werden länger, die Natur erwacht und mit ihr auch die Tierwelt. Passend dazu stellen wir Ihnen in unserer aktuellen Titelgeschichte ein besonderes Highlight aus Marburg vor: die Uhu-Live-Kamera des NABU im Südturm der Elisabethkirche. Sie ermöglicht faszinierende Einblicke in das Leben der majestätischen Vögel – live und ganz nah, ohne sie zu stören. Ein wunderbares Beispiel dafür, wie moderner Naturschutz und digitale Technik Hand in Hand gehen und wie Digitalisierung neue Wege eröffnet, Naturerlebnisse zu teilen.

Die Arbeit der Stadtwerke Marburg ist aktuell geprägt von großen Umbrüchen. Die vergangenen Jahre standen bereits ganz im Zeichen der Transformation. Viele große Projekte wurden angestoßen und erfolgreich vorangetrieben. Der Bau des neuen Umspannwerks macht große Fortschritte. Der Bau des neuen Wasserwerks befindet sich auf der Zielgeraden. Das Wasserwerk ging bereits Anfang des Jahres in den Vollbetrieb und wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Wir geben Ihnen einen Einblick aus dem Herzen des Wasserwerks, das aktuell das modernste in ganz Hessen ist.

Und natürlich darf in unserer Frühjahrsausgabe der Blick in die Region nicht fehlen: Die Oster- und Frühlingsmärkte im Landkreis laden auch in diesem Jahr wieder zum Bummeln, Staunen und Genießen ein. Wir zeigen Ihnen auf Seite 12 gerne eine Übersicht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderbaren Start in den Frühling!

Mit besten Wünschen

Holger Armbrüster und Dr. Bernhard Müller

INHALT

03 Aktuell

Erfolgsgeschichte Rekommunalisierung
Buswerbung zeigt Vielfalt
Wichtiger Beitrag zum „Wattbewerb“

04 Wo der Uhu brütet

Die Elisabethkirche als Nistplatz

06 Digitale Stadtwerke

08 Aus AST wird „bASTi“

08 Positive Bilanz der MEMOlife

09 Umspannwerk für die Zukunft

10 Angebot wird ausgebaut

E-Ladestationen für Marburg und die Region

12 Osterzeit im Landkreis

14 Auf der Zielgeraden

Neues Wasserwerk in Wehrda

16 Gewinnspiel

IMPRESSUM: Service Magazin

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de HERAUSGEBER Holger Armbrüster REDAKTION Sarah Ruckert (verantw.), Jonas Becker (verantw.), Monika Mross FOTOS siehe Einzelnachweise, Vecteezy LAYOUT/SATZ Nadine Schrey, Marbuch Verlag, 35039 Marburg DRUCK Bonifatius GmbH, Paderborn PAPIER Recyclingpapier aus 100% Altpapier (Blauer Engel)



Erfolgsgeschichte Rekommunalisierung

Die Stromnetze sollten wieder in kommunale Hand, das war die Idee. Und so unterzeichneten Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal vor zehn Jahren die Verträge, mit denen sie eine Mehrheit ihrer örtlichen Stromnetze kauften. Damit sicherten sich die in der „Energie Marburg-Biedenkopf (EMB)“ vereinten Kommunen einen direkten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung vor Ort. Seither investierten die kom-

munalen Partner mehr als 12 Millionen Euro in das Stromnetz. Zum Jubiläum haben die Stadtwerke den Gründungskommunen je eine große Kiste mit Sandkastenspielzeug für einen heimischen Spielplatz übergeben. „Die Energie Marburg-Biedenkopf ist eine Erfolgsgeschichte, die in dieser Form in Deutschland einzigartig ist“, sagt Dr. Bernhard Müller, Geschäftsführer der EMB. Inzwischen haben sich auch der Ebsdorfergrund, Kirchhain und Stadtallendorf der EMB angeschlossen.



Erfolgsgeschichte: 10 Jahre Rekommunalisierung der Stromnetze. (Foto: Fabian Kauffmann)

Buswerbung zeigt Vielfalt

„Mobilität braucht Menschen. Ein Team. 34 Nationen“ lautet das Motto einer neuen Buswerbung der Stadtwerke Marburg. Darauf zu sehen sind fünf Fahrerinnen und Fahrer der Stadtwerke-Tochter Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG).

Mit der positiven Botschaft soll für kulturelle Vielfalt und ein respektvolles Miteinander in der Gesellschaft geworben und sichtbar gemacht werden, dass Menschen aus

vielen Nationen gemeinsam für das Gemeinwohl arbeiten. Ein erster Bus ist bereits mit der neuen Werbung im Stadtgebiet unterwegs. Zwei weitere Busse werden künftig ebenfalls mit der Beschriftung für Vielfalt werben.

Rund 180 Fahrerinnen und Fahrer – darunter Menschen aus 34 Nationen – beschäftigt die MVG derzeit in Vollzeit. Mit den Bussen bringen sie jährlich rund 18 Millionen Fahrgäste an ihre Ziele.



Botschaft für kulturelle Vielfalt. (Foto: Jonas Becker)

Wichtiger Beitrag zum „Wattbewerb“

Welche Kommune nutzt mehr Energie aus der Sonne? Die Stadt Marburg hat gemeinsam mit den Stadtwerken, der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH Marburg/Lahn (gewobau), der Philipps-Universität und zivilgesellschaftlichen Gruppen 2021 zum ersten Mal zur Teilnahme am „Wattbewerb“ aufgerufen. Seitdem ist die Anzahl der Solaranlagen von 1.264 auf 3.710 gestiegen. Auch die Solar-

leistung hat sich in Marburg mit mittlerweile 47,4 Megawatt Peak (MWp) mehr als verdoppelt. Die Stadtwerke und die gewobau haben maßgeblich zum Erreichen dieses Ergebnisses beigetragen. Auf 54 Dächern von Gebäuden der gewobau betreiben die Stadtwerke mittlerweile Photovoltaikanlagen mit etwa 3.100 PV-Modulen und einer Gesamtleistung von 1.226 Kilowattpeak (kWp).



Links die gemeinsame Solaranlage von Stadtwerken und gewobau auf dem Dach des Seniorenzentrums Auf der Weide. (Foto: Georg Kronenberg)



Junger Uhu auf dem Dach der Elisabethkirche vor den ersten Flugversuchen. (Fotos: Georg Kronenberg)

Wo der Uhu brütet

Der Star-Vogel des Marburger NABU hat einen Nistplatz mit Seltenheitswert – die Elisabethkirche. In diesem Jahr können die Jungen sogar mit einer Webcam beobachtet werden.

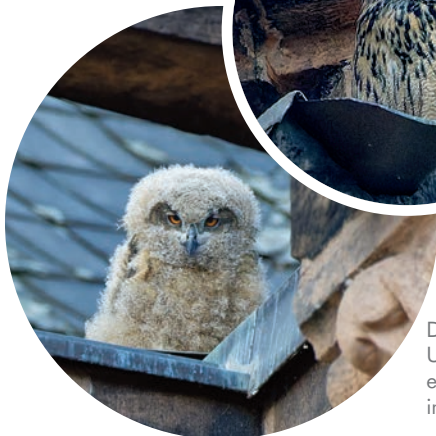
Man sieht sie fast nie. Sie fliegen lautlos und sitzen regungslos auf Türmen und Bäumen. Nur ihr Ruf ist markant: ein tiefes „U-hu“ oder „Huu“, das den Aktiven des Marburger Naturschutzbundes NABU zeigt, dass ein Uhu in der Nähe ist.

Mystisch, majestätisch, friedlich. Das sind die Worte, die ihnen zu ihrem Star-Vogel einfallen. Und sie sind stolz darauf, dass man ihn mitten in Marburg beobachten kann. „Das ist etwas total Seltenes“, sagt Eulenexperte Hartmut Möller vom NABU. Normalerweise brüten die Uhus bevorzugt in Steinbrüchen. Doch im Südturm der Marburger Elisabethkirche haben sie einen Nistplatz gefunden, der im vergangenen Sommer Menschen in Scharen anlockte. Eine Chance für den NABU, der

die Eulen und den Artenschutz zum Thema machte.

Wer hatte bis dahin schon einmal einen Uhu gesehen? Oder seinen Nachwuchs? Am Südturm der Elisabethkirche schauten die weißen Flauschgestalten aus ihrem Nest heraus, tapsten an der Dachrinne entlang und verputzten Ratten und Tauben, die ihre Eltern ihnen zerlegt oder im Ganzen vor die Füße legten. Der NABU organisierte Uhu-Beobachtungen für die Marburger Bevölkerung, die mit Fernrohren jedes Detail betrachten konnte. Aber auch mit bloßem Auge waren die Uhus jeden Abend in der Dämmerung zu erkennen. „Da hat sich eine ganze Community gebildet“, erzählt Sebastian Anhäuser vom NABU. Fast jeden Abend trafen sie sich, um das Wachsen und Werden der Uhu-Familie zu beobachten. „Netflix-Abende waren abgemeldet“, erzählt der junge Mann. Angespannt verfolgte die Fangemeinde auch das Drama um „Juhu2“, wie sie das jüngere Uhu-Kind nannten. Da hatten sie sich schon eine Weile gewundert, warum das Jungtier noch immer keine ernsthaften Flugversuche unternahm, während sein Geschwister schon munter unterwegs war. Küster fanden den Kleinen im Haupteingang der Elisabethkirche. Da saß er recht kläglich hinter einem Plakat mit einem Aufruf zum Friedensgebet. Krank war er. Auch ein schneller Transport in die Gießener Tierklinik konnte ihn nicht mehr retten. Er

Ein Elterntier wacht über seinen Nachwuchs auf dem Kirchendach.



Der flauschige Uhu-Nachwuchs eroberte Marburg im Sturm.



Zwischenstation im Glockenturm nach der Nistkasten-Reinigung.



Aufstieg zum Uhu-Nistkasten im Südturm der Elisabethkirche.

starb an einer Parasitenkrankheit, die vermutlich durch Beutevögel übertragen wurde.

„In der freien Natur überlebt auch oft nur die Hälfte“, tröstet Hartmut Möller, der nur wenige Meter entfernt in der Nähe des Michelchens wohnt. Sechs Uhu-Jungen sind seit 2013 in der Elisabethkirche geschlüpft. Möglicherweise handelt es sich bei den Uhu-Eltern von damals sogar um dasselbe Pärchen, das 2025 die Menschen begeisterte, sagt Möller: „Uhus bleiben im Gegensatz zum Menschen lebenslang zusammen.“ Und sie werden alt – in freier Natur leben sie bis zu 25 Jahre, in Gefangenschaft können sie sogar 65 Jahre alt werden.

Der vom NABU angebrachte Nistkasten im Südturm war eigentlich für die ebenfalls seltenen

Wanderfalken gedacht. Die kamen jedoch nie. Stattdessen entdeckten die Uhus den Holzkasten in schwindelnder Höhe, der ihnen einen Blick bis zum Spiegelslusturm erlaubt. Von 2013 bis 2015 brüteten sie in der berühmten Kirche. Dann blieben sie zehn Jahre lang fort. In der Zwischenzeit nahmen Nilgänse und Turmfalken den Platz in Beschlag.

Doch seit 2025 sind sie zurück. Aber auch in diesem Jahr können sich die Eulenfremde auf neuen Nachwuchs freuen. Die Uhu-Eltern haben sich schon während der Herbstbalz wiedergefunden. Im Winter konnte man ihre Rufe vor allem in der Marbach, im Wehrdaer Wald und im Burgwald hören. Und nun liegen bereits Eier im Uhu-Nest. Das Weibchen brütet. Und ab Mitte März, so hofft der NABU, werden die Uhu-Jungen schlüpfen.

Jetzt wollen sie noch weiter dafür werben, die in den 60er Jahren fast ausgestorbenen Uhus zu schützen. Und sie wollen sich natürlich auch insgesamt dem dramatischen Artenschwund entgegenstemmen. Dafür können die Marburgerinnen und Marburger den Uhus 2026 sogar ins Nest schauen: Der Biologe Jakob Staiger hat gemeinsam mit Sebastian Anhäuser eine Live-Kamera im Südturm installiert. Dazu haben



Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen testet die Uhu-Webcam. Bei der Finanzierung halfen auch die Stadtwerke.

die Aktiven mit Unterstützung von Nils Hahmann-Düringer vom Kirchenvorstand knapp 100 Meter Kabel über Wendeltreppen und Rohre bis hinauf zum Nistkasten verlegt. Bei der Finanzierung halfen auch die Stadtwerke. Von der Webcam erhoffen sich die Uhu-Freunde weitere Einblicke in das Leben dieser größten Eulensart. Schließlich gibt es in Deutschland nur noch einen weiteren Uhu-Standort dieser Art – im Hildesheimer Dom.

Wer die Marburger Uhus beobachten möchte, kann sich unter [youtube.com/@NABU_Marburg](https://www.youtube.com/@NABU_Marburg) zuschalten.

Biologe Jakob Staiger bei der Nistkasten-Reinigung.



Knapp 100 Meter Kabel mussten bis zur Kamera im Nistkasten verlegt werden.



Naturschutzbund Marburg

Mitgliederzahl: 1015
Im Landkreis: gibt es 15 Nabu-Ortsgruppen
Ziel: Schutz der Artenvielfalt und der Lebensräume vor allem durch praktische Naturschutzprojekte.
Projekte: Biber in Marburg, Kiebitze im Ohmbecken, Störche im Marburger Land, Nistkästen für Schleiereulen, Falkenkästen in Marburger Kirchen, Schwalbennester, Streuobstwiesen im Heiligen Grund, Lichtverschmutzung, Saftkellerei.



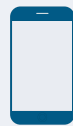
Abfallkalender online und per App

Mit der Müllabfuhr-App „Mein Abfallkalender“ verpasst man keinen Termin mehr: Die App enthält neben aktuellen Mitteilungen rund um die Abfallentsorgung in Marburg einen digitalen Jahreskalender mit allen Abfuhrterminen für Restmüll, Altpapier, Gelbe Tonne und Biotonne – jeweils für die eigene Straße. Sie bietet eine Erinnerungsfunktion mit Pushmeldung, die am Tag vor der Abholung daran erinnert, dass die Tonne an die Straße gestellt werden muss. Dazu gibt es eine interaktive Karte mit den Standorten von Altglas- und Altkleidercontainern sowie Infos zu Wertstoffhöfen und Sperrmüll. Zu finden unter www.entsorger-marburg.de.



bASTi-Buchung digital

Anruf-Sammel-Taxis (bASTi) können jetzt auch online bestellt werden. Dazu bieten die Stadtwerke einen Service, der online unter www.stadtbus-marburg.de gebucht werden kann. bASTi ist ein Angebot vor allem für Fahrten am Wochenende und abends. Fahrgäste registrieren sich einmalig und kostenlos mit E-Mail-Adresse und Passwort. Man kann aber auch weiterhin unter der Telefonnummer (06421) 205-205 ein bASTi bestellen – mindestens 30 Minuten vor Abfahrt.



Bestellstrecke für Strom- und Gaslieferung

Zukünftige Kundinnen und Kunden können sich unter bestellung.stadtwerke-marburg.de über alle verfügbaren Strom- und Gasprodukte informieren und direkt online bestellen. Dort lassen sich die Produkte bequem vergleichen, wenn man den Jahresverbrauch und die Postleitzahl eingibt. Bei Fragen hilft die Kundenberatung unter der Telefonnummer (06421) 205-505.



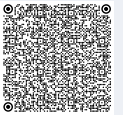
Portal für den Netzanschluss

Wer einen Netzanschluss für Strom, Gas oder Trinkwasser, eine Photovoltaikanlage, einen Speicher, eine Wallbox oder eine Wärmepumpe anmelden möchte, kann dies im Netzanschlussportal ganz bequem online tun. Dort gibt es auch das Bauherrenhandbuch mit allen wichtigen Informationen zur Beantragung der Hausanschlüsse für Strom, Gas und Trinkwasser. Durch die digitale Weitergabe können die Anträge schneller bearbeitet werden. Online zu finden unter www.stadtwerke-marburg.de/netze/hausanschluesse/strom-gas-wasser.



Kundenportal rund um die Uhr

Mit dem digitalen Kundenportal können Stadtwerke-Kundinnen und Kunden jederzeit auf ihre Vertragsdaten zugreifen und zugleich auf ihre persönlichen Verbräuche schauen. Sie können also überprüfen, inwieweit sich der Strom- und Gasverbrauch innerhalb der vergangenen Jahre verändert hat. Es können Zählerstände unkompliziert eingegeben und gemeldet sowie Rechnungen eingesehen werden. Dazu kann man sich ganz einfach online unter kundenportal.stadtwerke-marburg.de registrieren.



Digitale Stadtwerke

Ob beim Strom, beim Abfall oder bei den Fahrplänen: Die Marburger Stadtwerke machen den Menschen das Leben mit Apps und vielen digitalen Services leichter. Das Service Magazin erläutert aktuelle Angebote.



Intelligente Stromzähler

Smart Meter sind digitale Stromzähler, die den Energieverbrauch in Echtzeit erfassen. Der Vorteil: Der Energieverbrauch kann optimiert werden, weil zum Beispiel Stromfresser leichter aufgespürt und dynamische Stromtarife eingesetzt werden können. Durch die Anpassung in Echtzeit kann Solarenergie noch besser genutzt werden. Das dient auch der Stabilität des Netzes. Lastspitzen werden besser erkannt und gemanagt. Gesetzlich vorgeschrieben ist der Einbau ab einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 6000 Kilowattstunden oder einer Erzeugungleistung von mehr als sieben Kilowatt.



Fahrplan-Infos in Echtzeit

Das dynamische Fahrgast-Informationssystem der Stadtwerke wird immer weiter ausgebaut. Mittlerweile haben die Stadtwerke insgesamt 83 Anlagen im gesamten Stadtgebiet eingerichtet. Die digitalen Informationstafeln an den Haltestellen zeigen die Abfahrtszeit der Busse minutengenau an. Damit erfahren die Fahrgäste exakt, wann ihr Bus kommt. Auch Verspätungen – etwa durch Staus – registriert das System und passt die Ankunftszeit automatisch an.



Intern: App für den Winterdienst

Eine innovative App sorgt für besseren Winterdienst: Durch digitale Routenpläne auf ihren Handys sehen die Teams auf den Streufahrzeugen farblich markiert, welche Straßen bereits geräumt sind und welche Strecken noch anzufahren sind. Parkende Autos oder andere Hindernisse, die ein Passieren des Räumfahrzeugs verhindern, können inklusive Foto direkt in der Karte für den Einsatzleiter dokumentiert werden. Darüber hinaus ermöglicht die neue App den Fahrern bei Bedarf ohne Einweisung in für sie unbekanntem Streubezirke zu räumen. Bleibt ein Bus stecken, können die Einsatzleiter die aktuellen Standorte der Räumfahrzeuge einsehen und unkompliziert das Fahrzeug ermitteln, das am schnellsten vor Ort sein kann.



Smart City

Seit Anfang 2024 existiert in der Stadt Marburg ein LoRaWAN-Netz (Long-Range-Wide-Area-Network), eine drahtlose Kommunikationstechnologie. Die Stadtwerke haben dafür das Funknetz und die Datenplattform (IoT-Plattform) bereitgestellt. Das Netz bildet die Grundlage für zahlreiche Smart City-Anwendungen. Sensoren an Behindertenparkplätzen zeigen in Echtzeit, wann diese belegt sind. Sensoren in Hochwasserschächten und entlang der Lahn melden den Wasserpegel. Sensoren im Schlosspark und im Südviertel messen die Bodentemperatur. Sensoren an jungen Bäumen übermitteln den Beschäftigten des Fachdienstes Stadtgrün, wann wieder gegossen werden muss. Die Daten sind für Interessierte verfügbar unter www.marburg.de/lorawan.



Weitere interne Projekte

Auch intern spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Eine Mitarbeitenden-App, digitale Telefonie, eine digitale Schulungsplattform, digitales Lesen und Unterzeichnen von Verträgen sowie Digitalpost sind nur einige Beispiele. Im Netzbereich etwa verbessert die Informationssoftware „Lovion“ den technischen Betrieb der Anlagen. Die Digitalisierung hilft dabei, Prozesse zu vereinfachen, die Effizienz zu steigern und den Service für Kundinnen und Kunden zu verbessern.

Aus AST wird „bASTi“

Neuer Name und digitale Buchung für den Marburger Bedarfsverkehr



Vorstellung des neuen Namens auf der Messe MEMOlife.
(Foto: Jonas Becker)

Das Anruf-Sammel-Taxi (AST) der Stadtwerke Marburg heißt ab sofort „bASTi“. Das steht für „Buch dein AST im Internet“ und entstammt einer Befragung der Stadtwerke-Beschäftigten. Neben der

telefonischen Anmeldung steht für bASTi seit vergangem Jahr die Online-Buchung über die Internetseite des Stadtbusverkehrs zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer reservieren ihre Fahrten dort und erhalten eine direkte Bestätigung. Mehr als 75 Prozent aller Fahrten werden bereits online gebucht. Neuerdings gibt es auch zwei neue bASTi-Fahrzeuge, die voll elektrisch fahren. Damit gehen die Stadtwerke Marburg einen weiteren Schritt in Richtung Elektrifizierung des Nahverkehrs und klimafreundlicher Mobilität in der Universitätsstadt.

Die bASTi-Fahrzeuge fahren vor allem am Wochenende und abends in die Marburger Außenstadtteile, – zu Zeiten, in denen Linienbusse nicht oder nur eingeschränkt verkehren. „bASTi soll

den Menschen vor allem eins bieten: eine verlässliche Möglichkeit, von A nach B zu kommen – auch dann, wenn der Linienverkehr nicht fährt“, sagt Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen. Allein 2024 legten die AST-Fahrzeuge im Auftrag der Stadtwerke Marburg mehr als 64.000 Kilometer zurück und beförderten rund 14.000 Fahrgäste.

Digitale Buchung

Online wird bASTi unter www.stadtbus-marburg.de bestellt. Die telefonische Buchung unter (06421) 205-205 ist auch möglich. bASTi muss mindestens 30 Minuten vor Abfahrt gebucht werden. Pro Fahrzeug können maximal sieben Personen mitfahren. Es gelten die regulären Tarife des Rhein-Main-Verkehrsverbundes.

Positive Bilanz der MEMOlife

Großes Publikumsinteresse und bestens besuchte Fachvorträge

Tausende Besucher kamen am letzten Januarwochenende zur 20. Fachmesse MEMOlife in die fünf Messehallen auf dem Afföller, um sich rund um die Themen Bauen, Wohnen und Leben zu informieren. Rechtzeitig vor Beginn der Bausaison nutzten viele die Gelegenheit, ihr geplantes Bauvorhaben mit Expertinnen und Experten zu besprechen, sich Anregungen zu holen oder gleich einen Termin mit einem Handwerksbetrieb auszumachen. „Wir hatten sehr gute Gespräche und Kontakte am Stand – und freuen uns schon auf nächstes Jahr“, berichtet zum Beispiel Niklas Noeth vom ausstellenden Unternehmen Preis Fenster und Türen.

Die Möglichkeit, sich Fragen vor Ort von Fachleuten der unterschiedlichsten Gewerke beantworten zu lassen, Material und Produkte anzusehen und in die Hand zu nehmen, sei das große Plus der MEMOlife, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster: „Die geballte Präsenz von Unternehmen aus der Baubranche, die Möglichkeit zum direkten Gespräch und zum Erleben der Produkte mit allen Sinnen: Das ist es, was die Messe bietet – und das Internet eben nicht“, sagt er. Katharina Deppe, Geschäftsführerin und Projektleiterin der MEMOlife, zieht ein positives Fazit: „An allen drei Tagen

war die Messe sehr gut besucht. Das Interesse an den Sonder-schauen und auch an den Fach-vorträgen war riesig.“

Die nächste MEMOlife findet vom 29. bis 31. Januar 2027 in Marburg statt.

Großer Andrang in den Messehallen.
(Foto: Stadtwerke Marburg)





Mit dem neuen Umspannwerk rüsten sich die Stadtwerke für den steigenden Strombedarf und die wachsende Zahl von kleinen Stromproduzenten. (Foto: Georg Kronenberg)

Umspannwerk für die Zukunft

Die Stromversorgung in der Region wird noch krisenfester. Deshalb bauen die Marburger Stadtwerke ein weiteres Umspannwerk im Norden Marburgs. Die 20-Kilovolt-Kabel vom Umspannwerk in die Stadt sind bereits teilweise in Betrieb.

Die Stromnetze werden in Zukunft deutlich mehr Energie transportieren müssen. Das liegt nicht nur an Künstlicher Intelligenz, Wallboxen und Stromheizungen. Während früher die Stromerzeugung vor allem von zentralen Großkraftwerken ausging, ist die moderne Stromerzeugung dezentral. Das heißt, Strom wird zunehmend in verschiedenen räumlich verteilten Anlagen erzeugt. Dazu gehören beispielsweise die wachsende Zahl von Windkraftanlagen, Photovoltaik und Solaranlagen auf Dächern und Feldern (EEG-Anlagen). Und selbst kleine Balkonkraftwerke speisen Strom ein. Strom wird also vor Ort oder in der Region produziert und oft direkt genutzt. Überschüssiger Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Um darauf vorbereitet zu sein, braucht es einen Ausbau der Netzinfrastruktur und intelligente Verteilsysteme. Mit dem Bau des neuen Umspannwerks im Marburger Norden rüsten sich die Stadtwerke für den steigenden

Strombedarf und die wachsende Zahl von EEG-Anlagen. Angesichts von immer mehr Wärmepumpen und Elektroautos, Künstlicher Intelligenz und dem Streamen von Filmen wächst der Stromverbrauch nämlich auch in der Region von Jahr zu Jahr. „Das Stromnetz der Zukunft wird einen erheblich größeren Anteil an Aufgaben übernehmen als bisher“, erläutert Stephan Mroß, Abteilungsleiter Strom.

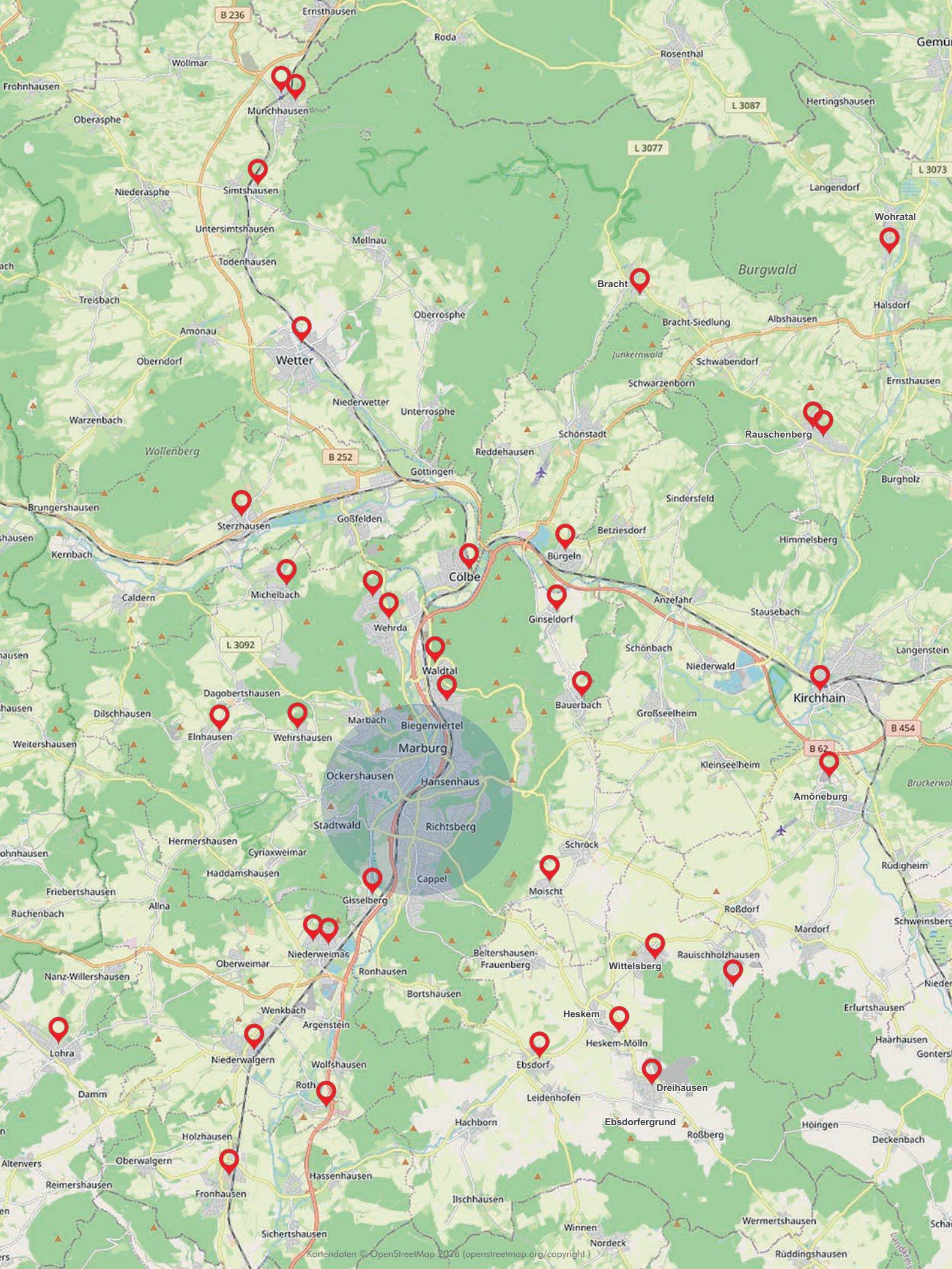
Der Rohbau des neuen Umspannwerks steht bereits, die Außenanlage wurde hergerichtet, die Innenräume sind gestrichen, Türen und Fenster eingebaut sowie eine Lüftungsanlage für den Kabelkeller installiert. Auch die

20-Kilovolt-Kabel, die das Umspannwerk mit den Trafostationen verbinden, konnten vor kurzem teilweise in Betrieb genommen werden.

In diesem Jahr ist der Bau der 110-Kilovolt-Anlage geplant, für die Energie- und Steuerkabel verlegt werden müssen. Errichtet werden unter anderem ein Transformator, eine Rundsteueranlage, Ölwannen sowie Portale und Schalter für die 110-Kilovolt-Schaltanlage. Bestellt wurde der 110-Kilovolt-Trafo, der wegen seiner sehr langen Lieferzeit erst 2027 aufgestellt und angeschlossen werden kann. Die komplette Eröffnung des neuen Umspannwerks ist dann für 2028 geplant.

Welche Aufgabe hat das Umspannwerk?

Umspannwerke verbinden die überregionalen mit den städtischen Stromnetzen vor Ort und tragen zur Netzstabilität bei. Über die 20-Kilovolt-Leitungen geht der Strom zu den Trafostationen in der Stadt und wird von dort weiter zu den Kabelverteilerschränken in den einzelnen Straßen verteilt.





Traditionell bemalte Ostereier auf dem Gladenbacher Frühlingmarkt. (Foto: Heike Beber)



Oster- und Frühlingmärkte

Mit heimischer Handwerkskunst, kulinarischen Spezialitäten und vielen weiteren Angeboten laden in der Osterzeit im ganzen Landkreis Frühlings- und Ostermärkte zum Besuchen und Stöbern ein. Wir haben hier eine Auswahl verschiedener Märkte zusammengestellt.

Gladenbacher Frühlingmarkt

Bei der 23. Ausgabe des Frühlingmarkts der Volkstanz- und Trachtengruppe Gladenbach präsentieren rund 50 Ausstellerinnen und Aussteller Kunsthandwerk und lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.

Wo: Haus des Gastes, Gladenbach

Wann: So. 1. März, 10–18 Uhr

Ostermarkt auf Hof Fleckenbühl

Beim Ostermarkt auf Hof Fleckenbühl wird traditionelle und moderne Handwerkskunst vorgestellt. Das für seine ökologische Landwirtschaft bekannte Hofgut bietet hausgemachte Bio-Spezialitäten an. Es gibt eine Strohhüpfburg und einen Streichelzoo.

Wo: Hof Fleckenbühl, Cölbe-Schönstadt

Wann: So. 22. März, 11–18 Uhr

Frühlingmarkt auf dem Hofgut Dagobertshausen

Frühlings- und Osterdekorationen, kreative Gestecke, bunte Blumen für drinnen und draußen und viele Lecker-

reien werden beim Frühlingmarkt im schönen Ambiente des Hofguts Dagobertshausen angeboten. Für junge Gäste gibt es Kinderschminken und Bastelangebote.

Wo: Hofgut Dagobertshausen
Wann: So. 22. März, 12–18 Uhr

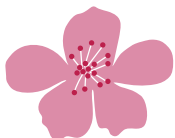
Erfurtshäuser Ostereiermarkt

Die filigrane Kunst der Ostereierbemalung steht im Mittelpunkt des Erfurtshäuser Ostereiermarkts. Heimische Malerinnen und Maler zeigen, wie die oberhessischen Wachsbatikeier seit Generationen angefertigt werden. Darüber hinaus präsentieren sich Künstler und Künstlerinnen aus ganz Deutschland.

Wo: Bürgerhaus, Amöneburg-Mardorf
Wann: Fr. 27. März, 14–18 Uhr; Sa. 28. März, 10–18 Uhr; So. 29. März, 10–17 Uhr



Kleinkunst und Blumenpracht beim Marburger Frühling. (Foto: Stadtmarketing Marburg)



Ostermarkt Kirchhain

Rund 100 Händlerinnen und Händler werden zum Ostermarkt in der Fußgängerzone in Kirchhain erwartet. Beim Brauchtumsmarkt im Bürgerhaus präsentieren über 30 Ausstellende ihre kreativen Arbeiten.

Wo: Innenstadt, Kirchhain

Wann: Sa. 28. & So. 29. März, jeweils 10.30–18 Uhr

Marburger Frühling

Der Marburger Frühling lockt mit Kulturprogramm und Marktgeschehen in einer mit bunten Frühlingsblumen geschmückten Stadt. In der Oberstadt lädt das vielfältige Marktreiben zum Bummeln ein. Besondere Highlights sind das Familienfest am unteren Steinweg und das Kleinkunst-Programm mit Comedy, Akrobatik und Musik.

Wo: Innenstadt, Marburg

Wann: Sa. 11. & So. 12. April, jeweils 11–18 Uhr

Osterhase Tingo zu Besuch bei Ostermärkten

Stadtwerke-Osterhase Tingo tourt wieder durch den Landkreis. Auf dem Fleckenbühler Ostermarkt macht er am 22. März Station. Am 29. März ist er auf dem Ostermarkt in Kirchhain anzutreffen. Bei jedem Halt können Kinder eines von 450 Freitickets für eine Kinovorstellung am 2. April gewinnen. Kreative Tingo-Fans können sich dieses Jahr am Malwettbewerb zum Thema „Male Tingo und seine Freunde“ beteiligen. Wer mitmachen will, hält seine Ideen dazu in einem phantasievollen Bild fest, fotografiert das Kunstwerk oder schickt es an die Stadtwerke. Die schönsten Arbeiten werden prämiert. Zu gewinnen gibt es marburgGutscheine, AquaMar-Gutscheine und Kinokarten.

Einsendungen unter Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer und Alter an werbung@swmr.de oder per Post an Stadtwerke Marburg GmbH, Tingo, Am Krekel 55, 35039 Marburg. Einsendeschluss ist der 30. April 2026. Die persönlichen Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet und anschließend gelöscht. Weitere Infos gibt es unter www.stadtwerke-marburg.de



Stadtwerke-Osterhase Tingo ist auf mehreren Ostermärkten anzutreffen. (Foto: Stadtwerke Marburg, Melanie Lang)

Bunt & rund



Ostereier mit pflanzlichen Farbstoffen färben – ganz ohne künstliche Zusatzstoffe

Farbenvielfalt aus der Natur: Eine Alternative zur herkömmlichen Eierschmuckfarbe sind pflanzliche Farbstoffe. Kurkuma, Spinat, Rote Beete oder auch Blaubeeren eignen sich sehr gut zum Färben von Ostereiern.

Zunächst werden die Eier hartgekocht. Parallel dazu kann bereits ein Sud mit den Pflanzenstoffen angesetzt werden. Die Grundrezeptur ist nach Angabe des NABU Mecklenburg-Vorpommern immer gleich: Die möglichst kleingeschnittenen Pflanzenteile etwa 30–40 Minuten in Wasser auskochen, das Wasser muss das Färbegut laut NABU komplett bedecken.

Die abgekühlten Eier in das ebenfalls abgekühlte und durch ein Sieb gelaufene Färbewasser legen. Für ein kräftiges Farbergebnis sollten die Eier laut NABU mindestens zwei Stunden in dem Sud liegen.

Gelbe oder orange Färbungen erreicht man mit Kurkumawurzeln oder -pulver. Rote Beete sorgt für eine rote Färbung, Blaubeeren färben, ihrem Namen entsprechend blau oder violett, ebenso wie auch Holunderbeersaft.

Kurkuma, Spinat, Rote Beete oder auch Blaubeeren eignen sich sehr gut zum Färben von Ostereiern. (Foto: silviarita/Pixabay)

Wer Eier grün färben will, verwendet Spinat oder Brennesselblätter.

Um die Färbung zu verstärken, können die Eier nach dem Färben mit Essig eingerieben werden.

Ein großer Vorteil von selbst gefärbten Eiern: die Herkunft ist bekannt. Im Unterschied dazu sind vorgefärbte Ostereier aus dem Supermarkt nicht kennzeichnungspflichtig, es ist also schwer nachzuvollziehen, woher die Eier stammen.

Tipp: Hinterher können die Eierschalen zerkleinert als wertvoller Dünger für den Garten verwendet werden.



Rund 11,5 Millionen Euro haben die Stadtwerke in das neue Wasserwerk investiert. (Fotos: Georg Kronenberg)



Auf der Zielgeraden

Für eine sichere und nachhaltige Trinkwasserversorgung: Seit Jahresbeginn ist das neue Wasserwerk in Wehrda in Vollbetrieb.

Mit dem Vollbetrieb des neuen Wasserwerks wurde das benachbarte alte Werk schrittweise außer Betrieb genommen. Im Laufe des Frühjahrs werden noch Restarbeiten durchgeführt, bevor der Neubau dann komplett fertiggestellt ist. Rund 11,5 Millionen Euro haben die Stadtwerke in das neue Wasserwerk investiert. Damit gewährleistet das kommunale Unternehmen eine nachhaltige und sichere Versorgung von Marburgs Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser für die Zukunft.

„Trinkwasser ist im Alltag für uns alle selbstverständlich – und gleichzeitig unser wertvollstes und wichtigstes Lebensmittel. Wir müssen verantwortlich mit dieser für uns alle elementaren Ressource umgehen. Mit dem neuen Wasserwerk leistet Marburg einen wichtigen Beitrag dazu, dass gutes und sauberes Wasser auch für kommende Generationen zur Verfügung steht“, sagt Stadt-

werke-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen.

„Die zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser ist eine der wichtigsten Aufgaben der Daseinsvorsorge. Daher investieren wir jetzt und in den kommenden Jahren weiterhin kontinuierlich in unsere Wasserinfrastruktur. Der Wasserwerk-Neubau ist ein wichtiger Baustein“, unterstreicht Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller. „Mit unseren Investitionen übernehmen wir Verantwortung gegenüber kommenden

Generationen. Dabei geht es nicht nur um Versorgungssicherheit, sondern auch um Klimafolgenanpassung.“

Dank des guten Baufortschritts war das neue Wasserwerk bereits im September vergangenen Jahres in den Teilbetrieb gegangen. Im März zieht schließlich der dritte, noch fehlende, Aktivkohlefilter vom alten in das neue Wasserwerk um. Anschließend wird dessen Elektrotechnik fertiggestellt und die Fassadenöffnung geschlossen.

Das Wasserversorgungskonzept der Stadtwerke

Die Planungen für den Bau des neuen Wasserwerks starteten bereits 2018. Der Bau selbst begann im Juni 2023. Das neue Wasserwerk wurde wegen der bereits vorhandenen Infrastruktur direkt neben dem alten Wasserwerk errichtet.

Um die Wassergewinnung und -versorgung in Marburg nachhal-

Mit einer Vielzahl von Messungen wird die Qualität des Trinkwassers garantiert.



tig und sicher zu gestalten, verfolgen die Stadtwerke zahlreiche Maßnahmen. Dazu gehört neben dem Neubau des Wasserwerks Wehrda auch die stete Sanierung des Marburger Wassernetzes – vom Leitungsbau über Behälter- und Leitungserneuerungen bis hin zu technischen Neuerungen. Damit die Wasserversorgung für Marburg sicher bleibt, folgen die Stadtwerke Marburg einem Konzept, das je nach Entwicklung fortlaufend angepasst wird. Dies geschieht insbesondere mit Blick auf den Klimawandel. Durch eine breite Aufstellung der Wasserversorgung können die einzelnen Anlagen zur Wassergewinnung möglichst gleichmäßig genutzt werden. Das schont einzelne Wasserreservoirs und dient im Zusammenspiel mit weiteren Maßnahmen der sogenannten Här-

tung der Trinkwasserversorgung. Aktuelle Bestandteile des Wasserversorgungskonzepts sind neben dem Neubau des Wasserwerks die Optimierung von Quellfassungen und Brunnen, die Sanierung der Hochbehälter sowie eine kontinuierliche Sanierung des gesamten Wassernetzes.

Außerdem wurden zusätzliche Wassertransportleitungen als Maßnahme zur Sicherstellung der Wasserversorgung der Marburger Kernstadt gebaut.

Weitere Maßnahmen sind die zunehmende Verwendung von sogenanntem Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität erfüllt, beispielsweise zur Pflanzenbewässerung. Mit Wasserspartipps und Förderprogrammen soll die Bevölkerung außerdem für den verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser sensibilisiert werden.



Blick in den Trinkwasserspeicher des neuen Wasserwerks.

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Seit 1969 ist das Autohaus Boese & Born fest in Marburg verwurzelt und ein verlässlicher Ansprechpartner für Mobilität in der Region. Aus einem klassischen Kfz-Betrieb hat sich im Laufe der Jahrzehnte ein moderner Servicepartner für Privat- und Gewerbekunden entwickelt, der Wert auf persönliche Beratung, fachliche Kompetenz und langfristige Kundenbeziehungen legt.

Am Standort in der Stephan-Niderehe-Straße bietet das Unternehmen ein umfassendes Serviceangebot rund um Wartung, Reparatur und Fahrzeugbetreuung. Moderne Werkstattausstattung, zeitgemäße Diagnosetechnik sowie geschulte Fachkräfte ermöglichen die Betreuung unterschiedlichster Fahrzeugtypen – vom Pkw bis zu leichten Nutzfahrzeugen. Auch die fachgerechte Kalibrierung von Fahrerassistenzsystemen gehört zum Leistungsumfang. Ergänzt wird das Angebot durch einen eigenen Gebrauchtwagenplatz in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude.

Neben dem Automobilbereich ist Boese & Born seit einigen Jahren auch im Zweirad-

segment aktiv und betreut mit den Marken Piaggio, Vespa und Aprilia eine wachsende Kundengruppe in der Region. Damit reagiert das Unternehmen auf die zunehmende Vielfalt moderner Mobilitätsbedürfnisse.

Als Ausbildungsbetrieb engagiert sich Boese & Born gezielt für die Nachwuchsförderung im Kfz-Handwerk und trägt zur Sicherung qualifizierter Fachkräfte vor Ort bei. Rund 40 Mitarbeitende stehen täglich für zuverlässigen Service, moderne Technik und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Mit regionaler Nähe, breiter Markenkompetenz und einem klaren Fokus auf Service versteht sich das Autohaus Boese & Born als beständiger Mobilitätspartner für Marburg und Umgebung.

Autohaus Boese und Born GmbH & Co. KG
Stephan-Niderehe-Str.24

35037 Marburg

Telefon: 06421-936313

E-mail: service@boese-und-born.de

Internet: www.boese-und-born.de

Autohaus Boese & Born



(Foto: privat)

Rätseln Sie mit!

zwei- rädri- ger Wagen	▼	Erbauer der Arche	nicht ganz, ungefähr	Schab- eisen des Kamm- machers	veralt.: Weste	Vorname Trenkers	▼	Verstor- bener	Spielab- schnitt beim Curling									
aus tiefstem Herzen	↻ 11					Kriem- hilds Mutter			↻ 15									
Bündnis, Verbin- dung					↻ 3													
Gebiet südlich der Sahara						Kfz.-Z.: Stade												
▶		↻ 14				freund- lich			Zu- fluchtsort									
Schnei- degeräte		Anerken- nung		lat.: Erde				↻ 5	Knoten- punkt im Compu- ternetz	▼	verzagt, ängstlich	▼	Abk.: Madame	▼	Verfah- ren, Art und Weise	▼	Trugbild	
▶				▼	Ab- schie- ds- gruß	Absicht	wortlos							↻ 1				
militäri- scher Eh- rengruß		letzte Ruhe- stätte		Stuhl- platte		↻ 8		Sohn Isaaks im A.T.	unge- trübt	↻ 6						Ele- men- tar- teilchen		Friedens- nobel- preisträ- ger 2007
▶			Abk.: Touring- club der Schweiz		Länder- kennz. für Andorra	verblüht		↻ 7		Karne- valsred- nerpult		zu Ende	abfallen- des Ge- lände					
Abk.: Dt. Gewerk- schafts- bund		altgriech. Philo- soph		↻ 9					Farbton	↻ 2			ostfriesi- scher Blödel- barde					
▶			↻ 13			roter Umhang des Toreros					im Freien (Sport)							↻ 12
franz. Bühnen- tanz		japan. Zahlen- rätsel						↻ 10	Beschä- digung im Stoff				↻ 4	Aare Zufluss in der Schweiz				



1. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro
2. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro
- 3.–5. Preis: je ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 50 Euro



Einsendeschluss: 30.04.2026

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an: Stadtwerke Marburg GmbH, Abteilung Marketing, Am Krekel 55, 35039 Marburg; E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie unter www.stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz_DSGVO/allgemeine_datenschutzerklaerung_fuer_dritte.pdf.

So erreichen Sie uns

Strom, Wärme, Erdgas, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Mo–Fr, 9–17 Uhr
(06421) 205-505
www.stadtwerke-marburg.de
kundenzentrum@swmr.de

Abfallservicebüro
(06421) 205-850
Entstörungsdienst
(06421) 205-0
Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7
35037 Marburg
Mo–Fr, 9–18 Uhr
(06421) 205-228
(06421) 205-205 (AST)
mobilitaetszentrale@swmr.de

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Gewerbeabfall: (06421) 205-700
Kompostierungsanlage: (06421) 93090
www.entsorger-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3
35037 Marburg
Veranstaltungsservice: (06421) 205-160
www.ttz-marburg.de
veranstaltungen@swmr.de



STADTWERKE MARBURG